

Sicher mit Schreiber

1/2012



Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst möchte ich Ihnen auch ein frohes neues Jahr wünschen, in das Sie hoffentlich erfolgreich gestartet sind. 2012 hat frisch begonnen und vieles ist neu – ganz besonders gilt dies für meine Arbeit als Abgeordneter. Die Arbeit meiner zweiten Legislaturperiode hat nun wirklich begonnen. Über diesen Start und unterschiedliche Ereignisse in den letzten Wochen möchte ich Ihnen berichten.

Die einzelnen Themen in diesem Newsletter im Überblick:

- Berliner Perspektiven – Koalitionsvereinbarung von SPD und CDU S. 2
- Neuer Senat startet trotz Braun engagiert in fünf Jahre gute Arbeit S. 2
- Neue Fraktion – Neue Funktionen S. 3
- Missbilligung der Flugroutenentscheidung gegen Treptow-Köpenick S. 3
- Fördermitgliedschaft zur Unterstützung von lesbischen & schwuler Polizistinnen und Polizisten S. 4
- Fünf Jahre Scientology in Berlin – Weiter wachsam bleiben S. 5
- Halteverbot Müggelheimer Straße S. 5
- Besuch der Feuerwache Köpenick an Heiligabend S. 6
- Presse: Rechtsterrorismus aggressiv verfolgen und Strukturen aufdecken S. 6
- Presse: Nachfolger/in für Dieter Glietsch weiter gesucht S. 6
- Presse: „Die Hassattacken kommen per E-Mail“ S. 7
- Kontakt S. 7

Ich bin direkt gewählter Abgeordneter aus Treptow-Köpenick für die Ortsteile Wendenschloß, Alende, Müggelheim, Kietzer Feld und die Altstadt Köpenick. Im Abgeordnetenhaus, in dem ich Sie seit 2006 vertreten darf, sitze ich in den Ausschüssen für Inneres und Sicherheit, für Verfassungsschutz und für Kulturelle Angelegenheiten und für Gesundheit und Soziales. Zusätzlich bin ich Sprecher für Verfassungsschutz und Queerpolitik der SPD-Fraktion.

Ich bin Ihr Ansprechpartner für Probleme, die Sie haben, für Fragen, die Sie sich stellen, oder Anregungen, Wünsche und auch Kritik. Dazu halte ich in jedem Monat Bürgersprechstunden ab, deren Termine auf www.tom-schreiber.eu zu finden sind. Aber auch außerhalb dieser Sprechstunden, bin ich jederzeit für Sie erreichbar. Schreiben Sie mir per Post oder E-Mail oder rufen Sie mich einfach an. Meine Daten finden Sie am Ende des Newsletters.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen. In jedem Fall werden Sie hier interessante Punkte finden.

Herzlichst

Ihr Tom Schreiber
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin



Sicher mit Schreiber



Berliner Perspektiven – Koalitionsvereinbarung von SPD und CDU

Der Titel des rot-schwarzen Paktes für gute Politik in Berlin deutet ein intensives Programm für die nächsten fünf Jahre an: „... für starke Wirtschaft, gute Arbeit und sozialen Zusammenhalt.“ Auf dem Landesparteitag am 21. November 2011 wurde mit großer Mehrheit von 176 Stimmen gegenüber 39 der Koalitionsvertrag abgesegnet. Voraus gegangen waren Wochen harten Verhandeln mit zwei 20-Prozent-Parteien und einem überraschend schnellen Ende der eigentlichen Wunschkoalition. Trotz des ziemlich eindeutigen Beschlusses des Landesvorstandes, die Gespräche mit den Grünen zu beenden und in Sondierungen und Verhandlungen mit der CDU einzutreten, gab es innerhalb der SPD große Diskussionen um diesen Weg. Für viele war er nicht leicht, doch die Verhandlungen brachten trotz hartem Ringen um Positionen mehr und mehr Vertrauen – die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Genau diese ist mit breiten Inhalten gefüllt, die im Koalitionsvertrag enthalten sind. Michael Müller, Landesvorsitzender fasste die Vereinbarung zusammen: „Es geht um gute Arbeit, um soziale Gerechtigkeit in der Bildungspolitik, darum, dass die Menschen in ihren Quartieren bleiben können.“ Gebührenfreiheit in der Bildung und das Pflichtfach Ethik sei im Vertrag verankert, ebenso ein Mindestlohn von 8,50 Euro bei Vergabe öffentlicher Aufträge. Ganz stark wird die Schaffung von Arbeitsplätzen im Vordergrund stehen.

Die komplette Koalitionsvereinbarung finden sie hier:

www.spd-berlin.de/positionen/koalitionsvereinbarung-2011-2016/

Neuer Senat startet trotz Braun engagiert in fünf Jahre gute Arbeit

Am 24. November 2011 wurde Klaus Wowereit zum vierten Mal zum Regierenden Bürgermeister von Berlin gewählt. Zwar gab es für ihn zwei Stimmen weniger, als die neue Koalition eigentlich zur Verfügung hat, doch das soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass er jetzt weitere fünf Jahre erfolgreich Politik in dieser Stadt gestalten kann. Die neue Koalition ist mit einem ehrgeizigen Programm angetreten, welches Klaus Wowereit in seiner Regierungserklärung am 12. Januar umriss.

www.klaus-wowereit.de/news.html

Eine Woche nach der Wahl des Regierenden wurden die Senatorinnen und Senatoren ernannt. Ich finde, wir haben da ein starkes Team aus erfahrenen und frischen Leuten – auch von außen. Besonders viel werde ich es mit Frank Henkel, unserem neuen Innensenator zu tun haben. Es ist sicher eine Umgewöhnung nach fünf Jahren enger Zusammenarbeit mit einem absolut fähigen und hoch anerkannten Sozialdemokraten, wie Erhard Körting es ist. Doch ich bin zuversichtlich, dass Frank Henkel manche

Dinge anders angeht, wir aber an einem Strang ziehen, wenn es um die Sicherheit dieser Stadt geht. Gemeinsam setzen wir uns gegen Extremismus jeder Art ein und stehen für eine hohe Anerkennungskultur für die Beamtinnen und Beamten, die Tag und Nacht Berlin schützen und sichern.

Ein sicherlich dunkler Fleck für den Start des neuen Senats sind 12 Tage Amtszeit von Michael Braun als Justiz- und Verbraucherschutzsenator. Schon kurz nach seiner Ernennung begann die Aufklärung und dazugehörige Debatte über die Verstrickungen Brauns in den Verkauf von sog. Schrottimmobilien. Auch im Parlament geriet er immer stärker unter Druck. Ob illegales Verhalten oder nicht, letzteres ist ja wahrscheinlich, die Vorgehensweise vom Notaren Braun sind nicht mit dem Amt des obersten Verbraucherschützers der Start zu vereinbaren. Ich bin froh, dass dies doch deutlich erkannt wurde und der Christdemokrat um seine Entlassung bat.

Und genau darin lag dann die nächste Debatte – steht Michael Braun nach 12 Tagen Amtszeit bei einer Entlassung wirklich das volle Über-

gangsgeld zu. Man kann sich sicher darüber streiten, ob er es verdient hat, aber rechtlich ist derzeitig die Frage eindeutig mit Ja zu beantworten. Doch nötig war die Diskussion dennoch, denn so lernt man aus Fehlern alter Gesetze. Die Koalition hat jetzt ein neues Verfahren auf den Weg gebracht, dass die Höhe und Dauer der Zahlung von Übergangsgeld abhängig von der Amtszeit ist. Mittlerweile ist Thomas Heilmann als Nachfolger ernannt worden. Der Senat ist nun komplett und mit voller Kraft gestartet.

Mehr dazu:

<http://www.spdfraktion-berlin.de/pressemitteilungen/2012/januar/gemeinsame-presseerklaerung-der-koalition-zum-senatorengesetz/>

Neue Fraktion – neue Funktionen

Nach einer Wahl ist vieles Neu, nur nicht der Regierende Bürgermeister. Die Fraktion im Abgeordnetenhaus hat einige neue Gesichter dazu bekommen und musste sich zu Beginn der Legislaturperiode neu aufstellen. Der bisherige Fraktionsvorsitzende, der seit 2001 diese Verantwortung inne hatte, ist nun Senator für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt. Auch der langjährige Parlamentarische Geschäftsführer Christian Gaebler ist nun im Senat als Verkehrsstaatssekretär beschäftigt.

So wählte die Fraktion am 24. November Raed Saleh zum neuen Fraktionsvorsitzenden. Er ist Spandauer Abgeordnete, der in Palästina geboren ist und früh nach Deutschland kam. Seit Jahren ist er aktiv in der Berliner Politik und setzt sich für bessere soziale Strukturen in Kiezen und die Integration von Migrantinnen und Migranten ein. Ebenso ist er Mitbegründer des Vereins „Stark ohne Gewalt e.V.“, der gemeinsame Streifen von Jugendlichen mit Polizistinnen und Polizisten organisiert.

Neuer Parlamentarische Geschäftsführer ist Thorsten Schneider und die Stellvertreter von Raed Saleh sind Susanne Kitschun, Ülker Radziwill, Clara West, Andreas Kugler und Jörg Stroedter.

Unter www.spdfraktion-berlin.de/fraktion/ findet man alle Fraktionäre und ihre thematischen Zuständigkeiten.

Meine Arbeit in den Ausschüssen für Verfassungsschutz und für Inneres, Sicherheit und Ordnung und in den Sitzungen der G10-Kommission führe ich weiter engagiert fort. Als verfassungsschutzpolitischer Sprecher werden Sie weiter viel über diesen Bereich von mir erfahren. Hier möchte ich mich stark machen für die Institutionen unseres Staates und Landes und gegen jegliche Formen von Extremismus wenden, ob politischen oder religiösen, ob vergangenheits- oder gegenwartsbezogenen. In unserer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft kann und muss vieles toleriert werden. Doch es gibt Grenzen und als Abgeordneter werde ich mich mit dafür einsetzen, dass diese gewahrt bleiben.

Zusätzlich zu diesem Themenfeld bin ich von nun an auch in den Ausschüssen für Soziales und Gesundheit und für kulturelle Angelegenheiten. In den nächsten Ausgaben von ‚Sicher mit Schreiber‘ möchte ich über meine Arbeit dort berichten. Zusätzlich wurde ich zum Sprecher für queere Politik gewählt.

Missbilligung der Flugroutenentscheidung gegen Treptow-Köpenick

Am Donnerstag, dem 26. Januar 2012, gab das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung die offiziellen Flugrouten für den neuen Flughafen am Standort Schönefeld bekannt. Für den Bezirk Treptow-Köpenick ist dies eine absolut falsche

Entscheidung, die nahezu komplett auf den Vorstellungen der Deutschen Flugsicherung beruht und weder die Einwendungen der Fluglärnkommision noch des Umweltbundesamt aufgegriffen hat. Die Bezirksverordnetenver-

sammlung des Bezirks hat auf Initiative aller demokratischen Fraktion noch am 26. Januar folgende Resolution beschlossen, die ich absolut unterstütze.

„Missbilligung der Entscheidung über die Flugroutenführung des BER

Die Bezirksverordnetenversammlung von Trepow-Köpenick missbilligt die Entscheidung des Bundesaufsichtsamtes für Flugsicherung über die Routenführung des neuen Flughafens in Berlin-Schönefeld, die auf Grundlage der Anforderungen des Flughafenbetreibers und damit der Eigentümer entstanden ist.

Entgegen mehrfacher Forderungen der BVV, des Bezirksamtes, der Fluglärmkommission werden große Teile von Trepow-Köpenick und damit unnötig viele Einwohnerinnen und Einwohner überflogen. Insbesondere werden die Doppelbelastungen von Bohnsdorf, Müggelheim, Karolinenhof und Schmöckwitz nicht vermindert.

Die durch den Bezirk vorgeschlagenen Alternativrouten, die quantitativ und qualitativ weniger belastend sind, hätten zu einer wesentlich verbesserten Situation für die Betroffenen geführt, wie auch das Umweltbundesamt feststellte.

Wir werden es nicht hinnehmen, dass das Bundesaufsichtsamt mit der Müggelseeregion einen wichtigen Wohn-, Naherholungs- und Tourismusstandort mit hohen Natur- und Umweltschutzcharakter im Osten Berlins wesentlich der Zerstörung freigibt. Eindeutig besitzt die Wirtschaftlichkeit durch eine Bevorteilung

der Airlines über eine kürzere Streckenführung größere Priorität als der Lärm- und Gesundheitsschutz der Bürgerinnen und Bürger.

Die Bezirksverordnetenversammlung von Trepow-Köpenick kritisiert das intransparente und unfaire Verfahren hinsichtlich der Erstellung und Verkündung der Flugrouten. Über Jahre wurden der Bezirk und die betroffenen Bürgerinnen und Bürger von einem Planfeststellungsbeschluss getäuscht, der Aussagen zur Routenführung getroffen hatte. Nachdem dies hinfällig geworden war, begann ein wirres Verfahren, in dem Gemeinden und Bezirke bewusst die Quadratur des Kreises zu treffen hatten anstatt eine Festlegung zu treffen, die am sichersten ist und qualitativ den größten Lärmschutz für so viele wie möglich beinhaltet. Bei den vorgeschlagenen Flugrouten ist das ausdrücklich nicht der Fall.

Die demokratischen Bezirksverordneten stehen weiterhin für eine alternative Routenführung, die insbesondere die Doppelbelastung der betroffenen Ortsteile minimiert. Ein erster Schritt ist die Einführung eines abhängigen Flugbetriebs beider Landebahnen.

Weiterhin werden die Eigentümer des Flughafens aufgefordert, sich einem Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr nicht zu verweigern.

Vor Inbetriebnahme des Flughafens müssen die passiven Lärmschutzmaßnahmen für alle Betroffenen umgesetzt worden sein. Bisher ist dies bei weitem nicht der Fall.“

Fördermitgliedschaft zur Unterstützung von lesbischen & schwulen

Polizistinnen und Polizisten

Der Verein lesbischer und schwuler Polizeibediensteter Berlin-Brandenburg (kurz VelsPol) existiert in veränderter Form seit 1995 und setzen sich seither für Akzeptanz durch Aufklärung ein – innerhalb der Behörden und zur Bevölkerung hin. So heißt es auf ihrer Homepage (www.velspol-bb.de): „Wir wollen Akzeptanz für eine menschliche Eigenschaft, die es nun mal gibt und schon immer gab. Deshalb kann Toleranz uns nicht genug sein. Diskriminierungen, Ausgrenzungen und berufliche Benachteiligungen von Lesben und Schwulen sind nicht

länger hinnehmbar. Vielmehr muss es eine Selbstverständlichkeit sein, dass uns von der Gesellschaft, deren gleichberechtigter Teil wir sind, alle Menschen- und Bürgerrechte zugestanden werden.“

Dieses Ansinnen möchte ich unterstützen und fördern und habe ich mich daher zu einer Mitgliedschaft auf Förderbasis entschlossen. Das Vorstandsmitglied Marco Klingenberg erklärte dazu: „Mit Tom Schreiber verbindet uns bereits seit langem eine gute Zusammenarbeit. Viele unserer Projekte und Initiativen werden von

ihm unterstützt. Mit seinem politischen Rat-schlag stand und steht er uns immer zur Ver-fügung. Daher erfüllt es uns mit Freude, dass Tom Schreiber uns nun auch mit seiner För-dermitgliedschaft tatkräftig unterstützen wird.“

Zu meinem Engagement im Verein erläuterte ich:

Es galt „ein Versprechen einlösen, welches ich beim Bundesseminar des Verbandes lesbischer und schwuler Polizeibediensteter in Deutsch-land im vergangenen Juli gegeben habe, aber

viel wichtiger war mir durch meinen Eintritt ein Signal zu geben, dass ich die Arbeit von VelsPol schätze und diese für unabdingbar halte. Die sexuelle Identität darf weder im Öffentlichen Dienst, noch außerhalb zu Problemen führen. Ich möchte Euch deshalb auch unterstützen.“ Ich bin somit der erste Politiker, der auch Mit-glied des Abgeordnetenhauses ist und den Verein mit einer Fördermitgliedschaft unter-stützt. Auch ich freue mich auf die Zusammen-arbeit.

Fünf Jahre Scientology in Berlin – Weiter wachsam bleiben

Vor fünf Jahren hat Scientology in Berlin seine neue Zentrale eröffnet. Dazu erkläre ich ge-meinsam mit dem innenpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion Thomas Kleineidam:

"Das Wirtschaftsunternehmen mit religiösem Anstrich hat in Berlin nicht den Erfolg, den es sich erhofft hat. Der Höhenflug zu einer euro-paweiten Missionierung ist zu einer Bruchlan-dung geworden. Scientology spielt im öffentli-chen Leben der Stadt keine Rolle, der Zulauf ist gering. Das ist gut und soll auch so bleiben. Wir setzen weiter auf Wachsamkeit und Aufklä-rung.

Mit der Leitstelle für Sektenfragen haben wir eine wichtige und erfolgreiche Einrichtung ge-schaffen, die Menschen berät und sensibili-siert. Sie erhält wegen ihrer Kompetenz in die-sem Bereich nicht nur Anfragen aus Berlin, sondern auch aus anderen Bundesländern. Die seit dem Jahr 2008 bei der Senatsbildungsver-

waltung angesiedelte Leitstelle ist per Telefon-Hotline und E-Mail erreichbar und gibt unter anderem auch Faltblätter in mehreren Spra-chen heraus.

Über unser Gesprächsforum zum Thema Scien-tology sind wir außerdem mit Verwaltungen, Unternehmen, Kirchen und anderen externen Akteuren im Gespräch. Wir haben unter an-de-rem erreicht, dass Scientology an öffentlichen Informationsständen seinen Namen kenntlich machen muss und sich nicht mehr hinter den dort kostenlos angebotenen "Stresstests" ver-stecken kann.

Scientology verbirgt sich auch in Unterorgani-sationen, die beispielsweise Nachhilfeunter-richt anbieten oder Drogenberatung machen. Wir werden weiter Aktivitäten wie diese aufde-cken, damit sich die Berlinerinnen und Berliner nicht von Pseudo-Hilfsangeboten einlullen las-sen und am Ende viel Geld bezahlen müssen."

Erweitertes Haltverbot in der Müggelheimer Straße

Die SPD-Fraktion in der BVV von Treptow-Köpenick bringt zur Januarsitzung einen An-trag ein, mit dem Ziel das absolute Haltverbot in der Müggelheimer Straße stadteinwärts auch auf das Wochenende auszudehnen. In der Begründung des Antrags vom Verordneten Steffen Sambill heißt es dazu:

„Gerade am Wochenende kommt es zum Teil zu extremen Verkehrsbeeinträchtigungen durch die Verengung auf lediglich eine nutzba-re Fahrspur stadteinwärts. Insbesondere der Kreuzungsbereich Müggelheimer Stra-

ße/Wendenschloßstraße ist hiervon massiv betroffen und führt zu Rückstaus in beiden Sei-ten der Wendenschloßstraße sowie der Müg-gelheimer Straße.

Somit ist diese Kreuzung teilweise mit Autos, Bussen und Tram dermaßen verstopft, dass ein ungehinderter Übergang als Fußgänger kaum möglich ist.“

Damit reagiert die SPD-Fraktion im Bezirk auf ein von vielen Bürgerinnen und Bürgern ange-brachtes Problem. Gleichzeitig ist miteinzube-ziehen, dass vereinzelt Parkplätze wegfallen

würden. Doch eine vom Bezirksamt aufgegeben Studie zum Parkraum in und um der Altstadt ergab, dass am Wochenende kaum Probleme auftraten.

Der Antrag wurde am 26. Januar eingebracht und wird nun weiter in zuständigen Ausschuss beraten.

Besuch der Feuerwache Köpenick an Heiligabend

Heiligabend ist ein Höhepunkt für jede Familie im Jahr und es benötigt Menschen, die uns diesen Tag sichern und im Notfall eingreifen. Am 24. Dezember 2011 besuchten der Bezirksbürgermeister Oliver Igel, sein Büroleiter und ich gegen 10 Uhr die Feuerwache Köpenick in der Altstadt Köpenick. Wir haben uns bedankt – für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Jahr 2011. Gerade an den Weihnachtsfeiertagen und an Sylvester gehen viele Bürgerinnen und Bürger zur Arbeit und sind für andere da. Die Feuerwehr steht stellvertretend dafür. Der Wachleiter Herr Schulz kam extra dazu, um mit uns ein Gespräch über die Arbeit der Stati-

on zu führen und uns die Feuerwache am Katzengraben 1 zu zeigen. Sie hat einen sehr hohen Sanierungsbedarf und wir wollen uns auf der Bezirks- und Landesebene einsetzen, dass dieses auch geschieht. Die Arbeitsbedingungen sind nicht sehr gut, dafür jedoch die Motivation der Einsatzkräfte.

Wir werden weiter im Gespräch bleiben und uns genauso um die dreizehn Freiwilligen Feuerwehren in Treptow-Köpenick kümmern. Auch diese geraten öfters in Vergessenheit, doch ihr Ehrenamt bewegt eine ganze Menge.

Allen gilt der Dank für ihren Einsatz für die Treptow-KöpenickerInnen.

Presse: Rechtsterrorismus aggressiv verfolgen und Strukturen aufdecken

Im Zuge der Ermittlungen nach Aufdeckung des Zwickauer Terror-Trios kam es zu mehreren Festnahmen von mutmaßlichen Unterstützern. Ende November traf es zum Beispiel André N., der den Proagandafilm der Zelle erstellt haben soll. Darin werden die braunen Morde in Deutschland gerechtfertigt und Opfer auf widerliche Art und Weise verhöhnt. Im Zusammenhang mit der Festnahmen forderte ich länderübergreifende Verzahnungen, vor allem eine Enge Kooperation mit Branden-

burg bei der Verfolgung der Straftaten. Schließlich können wir uns bis heute nicht sicher sein, ob sich im Berlin-Brandenburger Raum noch weitere Unterstützer befinden.

Der Tagesspiegel (24.11.2011):
www.tagesspiegel.de/politik/rechtsextremismus/rechtsterrorismus-mutmasslicher-produzent-des-terror-videos-in-uhaft/5881724.html

Presse: Nachfolger/In für Dieter Glietsch weiter gesucht

Es gibt nichts zu beschönigen, wenn man auf die Suche des Nachfolgers von Dieter Glietsch im Amt des Polizeipräsidenten blickt. Zwei Auswahlverfahren mussten wegen Formfehlern gestoppt werden und seit einem dreiviertel Jahr wird das Amt kommissarisch von Vizepräsidentin Koppers gleitet. In der Diskussion über ein neues Auswahl- und Ernennungsverfahren unter dem neuen Senator Henkel habe ich auf die fehlerfreie und absolut vorbildliche Arbeit von Magarete Koppers hingewiesen, die als „Seiteneinsteigerin“ bei der Betrachtung der Kandidatenlage oft nicht beachtet wird.

Überhaupt muss das Verfahren jetzt transparent zu Ende gebracht werden.

DAPD (09.01.2012):
www.berlinonline.de/aktuelles/berlin/2293952-1210653-henkel-verteidigt-vorgehen-bei-suche-nac.html

BZ (29.01.2012):
www.bz-berlin.de/archiv/selbst-die-piraten-loben-die-vize-polizeichefin-und-die-beamten-schaetzen-ihre-unkomplizierte-art-article1374048.html

Presse: „Die Hassattacken kommen per E-Mail“

Der Blog Störungsmelder der Zeit sprach mit Politikerinnen und Politikern aus Berlin über ihre Erfahrungen mit Beleidigungen, Beschuldigungen und Drohungen aufgrund Herkunft, Religiosität, Sexualität oder einfach wegen „falschen“ politischen Einstellungen.

Auch ich habe von Schmähungen gegen mich berichtet. Vieles lässt sich, wenn auch schwer, ertragen. Doch ufern Kommentare aus, schreke ich nicht vor einer Anzeige zurück. Keiner

sollte das, denn keiner sollte sich für seine Sexualität, Herkunft, seine Überzeugungen oder seine Religiosität verstecken – es gilt Artikel 3 des Grundgesetzes.

Zeit (22.12.2011):

blog.zeit.de/stoerungsmelder/2011/12/22/die-hassattacken-kommen-per-e-mail_7823

Kontakt

Bürgersprechstunden halte ich abwechselnd im **Dorfklub Müggelheim** (Alt-Müggelheim 21) und im **Ratskeller Köpenick** (Alt-Köpenick 21) ab. Zusätzlich bin ich an mehreren Standorten im Wahlkreis mit Infoständen vor Ort. Bitte informieren Sie sich unter www.tom-schreiber.eu.

Gerne kontaktieren Sie mich auch per E-Mail an

tom.schreiber@spd.parlament-berlin.de,

per Telefon unter

030 / 232 522 96 oder 0177 / 711 36 24,

per Post an:

Tom Schreiber, Mda
Preußischer Landtag
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

Oder schauen Sie auf meiner Homepage vorbei, wo weitere Informationen zu finden sind:
www.tom-schreiber.eu/

Und auf facebook: „Tom Schreiber, Mda“

Ich freue mich über Anregungen und Kritik zu diesem Newsletter oder zu meiner Arbeit. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, bitte ich Sie um eine kurze Nachricht an die oben genannte E-Mail-Adresse.